

## NACHRICHTEN

## GALERIE ALTES SCHLOSS

Ausstellung zu  
abstrakter Kunst

Wehr – Das Kulturamt der Stadt Wehr lädt ein zur Vernissage der Ausstellung von Kurt Trefzger am Sonntag, 15. Oktober, um 11 Uhr in der Galerie Altes Schloss in Wehr. Kurt Trefzger stammt aus Zell, ist Malermeister, Maler und Autodidakt und malt seit seiner Jugend. Seine Motive sind unter anderem Landschaften und Tiere nach den Vorgaben der Natur. Durch die Auseinandersetzung mit moderner Kunst begann er abstrakt zu malen. In seiner Ausstellung nimmt er uns mit zu einem leidenschaftlichen Farbrausch. Die Ausstellung ist bis zum 12. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind jeweils Samstag von 14 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Eintritt frei.



Kurt Trefzger

Kurt Trefzger aus Zell, ist Malermeister, Maler und Autodidakt und malt seit seiner Jugend. Seine Motive sind unter anderem Landschaften und Tiere nach den Vorgaben der Natur. Durch die Auseinandersetzung mit moderner Kunst begann er abstrakt zu malen. In seiner Ausstellung nimmt er uns mit zu einem leidenschaftlichen Farbrausch. Die Ausstellung ist bis zum 12. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind jeweils Samstag von 14 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

## KONZERT

Bluesnight in  
der Schlosserei

Wehr – Sänger und Gitarrist Hary de Ville gastiert Freitag, 13. Oktober, um 20.30 Uhr in der Schlosserei und trifft dort mit einem alten Bekannten zusammen. Vor über 25 Jahren war Marko Klotz, ein junger talentierter Schlagzeuger, der gerade in Schopfheim das Abi gemacht hatte. Inzwischen ist Marko ein internationaler Top-Drummer, der viele große Musicalproduktionen spielte und sehr viele bekannte Schlager-, Pop- und Jazzmusiker begleitete. Mit von der Partie sind Real Bluesband Urgesteine Tom Martin (Sax, Gitarre, Gesang) und Magu Lill (Bass) und als Gast Veit de Ville (14 Jahre) am Schlagzeug.

## NOTIZEN

## BAD SÄCKINGEN

Der FC 08 Bad Säckingen hat Hauptversammlung am Mittwoch, 11. Oktober, im Clubheim im Hochrheinstadion statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen und Ehrungen. Beginn ist um 19 Uhr.

**Treffen:** Der Seniorenkreis Rippolingen trifft sich am Donnerstag, 12. Oktober, um 15 Uhr zum Beisammensein im Gemeindehaus in Rippolingen.

**Die Besuchergemeinschaft** fürs Stadtheater Freiburg, Bad Säckingen-Rheinfelden lädt am Freitag, 13. Oktober, zu Theaterfahrten zur Oper „Hänsel und Gretel“ nach Freiburg ein. Informationen und Anmeldungen bei Klaus Rüttner, Telefon 07761 2503.

## Feuerwehr probt gefährliche Einsätze

- Blick hinter Kulissen einer realitätsnahen Übung
- Heißes Training in einem mobilen Brandsimulator
- Temperaturen von bis zu 600 Grad im Container

VON MICHAEL GOTTSTEIN

Wehr – Aus dem Fenster lodern Flammen, Brandgeräusche dringen aus dem „Gebäude“ und unterstreichen die bedrohliche Atmosphäre. Ein Einsatztrupp aus zwei Feuerwehrleuten in spezieller Schutzkleidung dringt umsichtig, aber zielstrebig in den Raum ein. Ein fein vernebelter Wasserschwall ergießt sich auf die Flammen, kurz darauf hüllen dicke Wasserdampfwolken den Container ein: Es ging im wahren Wortsinn heiß her bei der Brandübung am Freitagabend in Wehr.

## Mobile Anlage der ED Netze

Dass die Feuerwehren diese Spezialübung – in der Fachsprache „Heißausbildung“ genannt – überhaupt abhalten konnten, verdankten sie der ED Netze GmbH, die ihre mobile Brandübungsanlage bereitgestellt hatte. Rund 20 Feuerwehrkameraden aus Wehr, Öflingen und Herrischried sowie von der Novartis-Werksfeuerwehr bekamen so die Gelegenheit, sich realitätsnah auf das Löschen von Zimmer- und Kellerbränden vorzubereiten.

Der Simulator in der Größe eines Schiffscontainers wird mit Gas beheizt, sodass im Inneren Temperaturen von bis zu 600 Grad erreicht werden. In der Ausbildung lernen die Wehrleute, wie sie sich im Brandfall und bei großer Hitze richtig zu verhalten haben, aber natürlich sind die Lerneffekte bei Praxisübungen am größten.

Der Landkreis organisiert zwar in Waldshut ebenfalls einen entsprechenden Übungsparcours, aber dort dürfen die Wehren nur einmal im Jahr proben. Umso mehr freuen sich die Feuerwehrkameraden und Stadtkommandant Nicolo Bibbò, dass der Simulator der ED Netze rund zwei Wochen lang beim Feuerwehrgerätehaus an der Austraße bleiben wird. Zuvor war er bereits in Villingen-Schwenningen, danach wird er nach Rheinfelden ausgeliehen.

Bürgermeister Michael Thater dankte der ED Netze, dass sie den Simulator kostenlos zur Verfügung stellt und der Wehr die Möglichkeit zur „Heißausbildung“ vor Ort gibt. Auch die neue Einsatzkleidung mit Masken, Sauerstoffflaschen und Spezialanzügen, die mehr als 600 Grad aushalten, kann so unter realen Bedingungen geprüft werden.

## So schwierig ist es, ein Elektro-Auto zu löschen

➤ **Neue Herausforderungen:** Vor allem brennende E-Autos stellen die Feuerwehren vor neue Herausforderungen. Zwar brennen elektrische Autos nicht häufiger als Benzin- oder Diesel-Modelle, wenn sie allerdings in Brand geraten, entwickeln sie eine deutlich größere Hitze. Wenn ein Lithium-Ionen-Akku brennt, wird vor allem im Innern des Akkus Energie freigesetzt: das Feuer kann von Zelle zu Zelle über-



Kameraden aus vier Feuerwehren bereiten sich auf die „Heißausbildung“ vor. Geprüft werden brenzlige Situationen in einem mobilen Brandsimulator. BILDER: MICHAEL GOTTSTEIN



Bürgermeister Michael Thater und Stadtkommandant Nicolo Bibbò dankten Meik Römer und Markus Linder (v.r.) von der ED Netze.



Ein realitätsnahes Szenario bietet der Brandcontainer der ED Netze. Bis zu 600 Grad heiß wird es im Inneren.

den. Markus Linder, Leiter der Dienstleistungen Strom und Wasser, erklärte, dass die ED Netze den Brandcontainer gebraucht von der EnBW übernommen und auf den neuesten Stand gebracht habe.

Der Simulator ist technisch anspruchsvoll und würde bei einer Neuananschaffung etwa 500.000 Euro kosten. „Wir haben rund 100 Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich engagieren, oft in Feuerwehren, daher unterstützen wir gerne die Kameraden in unserem Netzgebiet“, so Linder. ED-Netze-Mitarbeiter Meik Römer ist selbst Feuerwehrmann und stellte sein Wissen als

Ausbilder zur Verfügung. Geduldig gab er den Löschtrupps Tipps, überwachte deren Aktionen und lud im Anschluss zur Manöverkritik.

Im Simulator können nicht nur die üblichen Brandherde, sondern auch Brände von Gasschiebern und Stromverteilerkästen nachgeahmt werden – Letzteres wird ein immer größeres Thema mit Blick auf die wachsende Zahl von Solaranlagen und Elektroautos. Die Enge und Brandgeräusche sowie der (aus Wasserdampf bestehende) Rauch schaffen eine realitätsnahe Übungssituation. Die Wehrleute konnten durch eine Tür eindringen oder auch über

eine Dachluke, um den Einstieg in einen brennenden Keller zu üben.

## Menschenrettung als Aufgabe

Nach dem ersten Durchgang wurde die Situation noch „verschärft“, denn dann mussten die Florianjünger nicht nur einen Brand löschen, sondern auch eine Personenrettung vornehmen, und zwar, ganz realitätsnah, mit einer 80 Kilogramm schweren Puppe. Im Anschluss an die Heißübung absolvierten die Kameraden noch das reguläre Übungsprogramm. Es wurde ein langer Freitagabend zum Wohle der allgemeinen Sicherheit.



Meik Römer überwachte die außergewöhnliche Feuerwehrprobe.



Der Musikverein Öflingen geht auf Konzertreise zum Traubenfest nach Südtirol; hier die Musiker bei einem Konzert in der Schulsportthalle. BILD: MVÖ

## Eine ganz besondere Konzertreise

Als eine von nur zwei auswärtigen Musikvereinen dürfen die Öflinger beim großen Brauchtumsfest in Meran spielen

VON JUSTUS OBERMEYER

Öflingen – Eine ganz besondere Konzertreise liegt vor den Musikern des Musikvereins Öflingen (MVÖ): Vom 13. bis 15. Oktober nehmen sie am traditionellen Traubenfest in Meran teil, eines der traditionsreichsten Brauchtumsfeste im Alpenraum.

„Es ist uns Freude und Ehre zugleich, dass wir auf Einladung der Kurverwaltung Meran und unserer Partnerkapelle, der Bürgerkapelle Untermais (Stadtteil von Meran), an diesem tollen Festwochenende mitwirken und die

Farben der Region und von Öflingen und Wehr im Meraner Land vertreten dürfen“, so Ilona Kunzelmann, Vorsitzende des MVÖ, stolz. „Die Teilnahme ist keine Selbstverständlichkeit, es sind dieses Jahr nur zwei Kapellen von außerhalb Tirol zugelassen.“

Das Traubenfest geht auf das Jahr 1886 zurück und ist eines der ältesten und größten Brauchtumsfeste im Alpenraum. „Was den Deutschen ihr geliebtes Münchner Oktoberfest ist, ist den Südtirolern das Traubenfest“, erklärt Kunzelmann. Jedes Jahr am dritten Oktoberwochenende ziehen unzählige Musikkapellen und Trachtengruppen in die bekannte Kurstadt ein – ein Moment der Freude und des Dankes für die gute Ernte im Herbst.

Natürlich haben sich die Öflinger Musiker gut vorbereitet, insbesondere

auf den zweieinhalbstündigen Festumzug durch Meran: „Bitte alle die Reihen ausrichten und zwar immer nach rechts und nun im Gleichschritt.“ Was wie eine Militärübung klingt, ist tatsächlich eine Marschmusikprobe an einem sonnigen Samstagnachmittag im September auf dem ruhigen Gelände zwischen Brenener Bahnhof und Rhein, wo Dirigent Rolf Gallmann seinen MVÖ auf das Marschieren mit Musik trimmt. Da in der hiesigen Blasmusikwelt Festumzüge selten geworden sind und insofern ein wenig die Routine fehlt im Vergleich zu Kapellen aus Tirol, wo die Marschmusik fast schon zum täglich Brot gehört, haben dich die Öflinger Musiker Zeit für eine entsprechende Marschprobe genommen. Begleitet wird der Musikverein von Bürgermeister Michael Thater, der die Stadt repräsentiert.